

Richtlinienkatalog zur Erstellung der Dokumentation

nach Maßgabe des § 9 der IT-Fortbildungsverordnung vom 29. Juli 2002, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 23. Juli 2010 (BGBl. I S. 1010)

Bitte berücksichtigen Sie bei der formalen, stilistischen und inhaltlichen Gestaltung der Dokumentation die nachfolgenden Gesichtspunkte:

Der Textteil (ohne Anlage) der Hausarbeit soll mindestens 25 Seiten und maximal 35 Seiten (DIN A4, einseitig beschrieben) umfassen. Der Textteil muss fortlaufend nummeriert werden. Zum Textteil gehören weder das Titelblatt, noch das Inhalts- und das Literaturverzeichnis oder die ehrenwörtliche Erklärung. Die maximale Seitenzahl des Textteiles sowie die Anzahl der Anlagen wird im Rahmen des Zielvereinbarungsgesprächs festgelegt.

Die Dokumentation ist in dreifacher Ausgabe einzureichen: zwei gebundene Ausgaben (für den Prüfungsausschuss) und eine weitere in Form einer Loseblattsammlung (gelocht und mit Hefter als Belegexemplar für die IHK zu Essen).

Der Seitenrand soll einheitlich 2,5 cm (Korrekturrand), die Schriftgröße 12 Punkt betragen. Die Arbeiten sind mit eineinhalbzeiligem Abstand maschinell zu erstellen. Vor neuen Absätzen ist der doppelte Zeilenabstand vorzusehen. Überschriften sind im Text ihrer Bedeutung entsprechend durch größere Abstände oder größere Schriftgrade - unbeschadet sonstiger Hervorhebungen - darzustellen.

Für die formale Ordnung der Dokumentation wird folgendes Schema empfohlen:

1. Deckblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Textteil
4. Anhang
5. Literaturverzeichnis
6. Ehrenwörtliche Erklärung

Das Deckblatt enthält Angaben zum Verfasser, zur Themenstellung sowie zum Abgabetermin.

Für das Inhaltsverzeichnis / die Gliederung haben sich die alphanumerische Ordnung (Buchstaben-Ziffern-System, (s. Beispiel 1) und die Dezimalordnung (s. Beispiel 2) bewährt.

Beispiel 1:

A.....	Seite 1
I.	3
1.	5
2.	7
a)	9
aa)	11

Beispiel 2:

1.	Seite 2
1.1.	4
1.1.1.	6
1.1.2.	8
1.2.	10
2.	12

Der Textteil sollte das Herzstück der Dokumentation sein. Sinnvollerweise gliedert er sich in eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schlussteil. Im Einleitungsteil wird das eigentliche Thema der Dokumentation umschrieben und abgegrenzt. Der Hauptteil deckt dann die ausgearbeitete Darstellung des Themas ab. Der Schluss beinhaltet eine zusammenfassende Schlussfolgerung der Ergebnisse.

Achten Sie bei der Erstellung der Dokumentation auf einen angemessenen Sprachstil. Benutzen Sie Fachbegriffe und Fachsprache gezielt.

Obwohl im Grunde selbstverständlich, ist darauf zu achten, dass der Text hinsichtlich Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung allgemein gültigen Normen entspricht.

Im Textteil sind sowohl das wörtliche Zitat als auch die sinngemäße Übernahme oder Anlehnung an fremdes geistiges Eigentum durch genaue Quellenangabe kenntlich zu machen. Wörtliche Zitate werden durch Anführungszeichen begonnen und beendet. Sinngemäße Wiedergaben sind solche Zitate, in denen der Verfasser den Gedankengang eines anderen Autors in eigenen Worten wiedergibt. Die sinngemäße Wiedergabe wird nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet.

Wörtliche Zitate werden als Fußnote wie folgt gekennzeichnet:

- 1) Schmolke, Siegfried / Deitermann, Manfred: Industrielles Rechnungswesen, 13. Auflage, Darmstadt 1998, S. 209 - 212

Auf die sinngemäße Wiedergabe weist man wie folgt durch ein vorangestelltes "Vgl." in der Fußnote hin:

- 1) Vgl. Schmolke, Siegfried / Deitermann, Manfred:

Im Literaturverzeichnis werden die Quellen angegeben, auf die im Text in den Fußnoten Bezug genommen wurde, und zwar in alphabetischer Reihenfolge nach Verfassern. Für jede Quelle sind folgende Angaben erforderlich:

- Name, Vorname des Verfassers oder der Autoren
- Titel des Werkes bzw. Titel des Aufsatzes
- Band, Auflage (falls erforderlich)
- Erscheinungsort
- Erscheinungsjahr

Beginnen Sie zunächst mit der Gliederung zu ihrer Dokumentation und setzen Sie inhaltliche Schwerpunkte anhand der Gliederung.

Achten Sie auf einen logischen Aufbau und auf die Vorgaben der Mindestbestandteile Ihrer Arbeit.

Die Darstellung der einzelnen Bestandteile (siehe Prüfungsordnung), die aus der Praxis sich daraus ergebenden Probleme und die Auseinandersetzung mit ihnen, sollte einen wesentlichen Teil Ihrer Arbeit umfassen.

Bringen Sie Ihre eigenen Ideen und Gedanken in die Arbeit ein.

An dieser Stelle sei nochmals auf den Praxisbezug der Dokumentation hingewiesen. Schwerpunkt bei der Erstellung Ihrer Arbeit sind nicht theoretische Abhandlungen, gefragt sind vielmehr praktische Beispiele und Lösungsansätze.

Für den weiteren Prüfungsverlauf wünscht Ihnen die Industrie- und Handelskammer zu Essen viel Erfolg.